12.000198 (12/306)

Reg. 25/-00

Motion Martin Schneider (BDP)/Simon Glauser (SVP): Persönliche Freiheit stärken - unser Bern braucht eine „Zone für wildes und alternatives Parkieren“!

Tagtäglich bekommen Hunderte von unbescholtenen Bernerinnen und Bernern das repressive Parkplatzregime der städtischen und kantonalen Behörden am eigenen Portemonnaie zu spüren! Wer sein Fahrzeug schon nur wenige Sekunden oder Minuten am falschen Ort abstellt, findet bei seiner Rückkehr einen gepfefferten Bussenzettel unter dem Scheibenwischer (Autos) oder auf dem Gepäckträger (Velos & Töfflis). Oftmals steht das Fahrzeug nicht einmal mehr an seinem angestammten Platz, denn es wurde von voreiligen Gesetzeshütern gebührenpflichtig abgeschleppt. Vergraulte und verstörte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sind das Resultat. Ein massiver Imageschaden für die Bundeshauptstadt sowie erhebliche Folgekosten in verschiedensten Bereichen kommen dazu! So kann es definitiv nicht weitergehen – die Motionäre sind klar der Meinung, dass diese Eingriffe in die persönliche Freiheit eindeutig zu weit gehen! In Bern sollte und muss es für alles Platz haben – auch für wilde ParkiererInnen!

Deshalb wird der Gemeinderat aufgefordert

1. einen städtischen Perimeter für „Wildes Parkieren“ zu eruieren;
2. mögliche Standorte für ein Pilotprojekt „Alternative Parkierzone“ zu prüfen;
3. ein entsprechendes Konzept für „Wildes & Alternatives Parkieren“ auszuarbeiten;
4. sowie einen realistischen Zeitplan für die Realisierung der Projekte zu präsentieren.

Bern, 24. Mai 2012

Motion Martin Schneider (BDP), Simon Glauser (SVP): Alexander Feuz, Mario Imhof, Jacqueline Gafner Wasem, Manfred Blaser, Eveline Neeracher, Sonja Bietenhard, Vinzenz Bartlome, Roland Jakob, Robert Meyer

Antwort des Gemeinderats

Die Bewirtschaftung von Parkplätzen ist ein zentrales Element einer urbanen und wohnqualitätsfördernden Mobilitätspolitik, wie sie in allen Städten und Agglomerationsgemeinden des Kantons Bern heute umgesetzt wird. Im ersten Agglomerationsprogramm für die Region Bern, das unter der Leitung des damaligen SVP-Regierungsrats Werner Luginbühl erarbeitet wurde, ist unter dem Stichwort „Parkplatzbewirtschaftung“ Folgendes festgehalten: *„Die Parkplatzbewirtschaftung ist weiterhin notwendig. Erfahrungen zeigen, dass sie einen bedeutenden Beitrag zum Umsteigen auf den ÖV liefert. Es geht nicht um eine Parkierungsverhinderungspolitik, sondern um einen Preis, der dem Wert des knappen (Park-)Raums an zentralen Orten angemessen ist. Die bestehende Parkplatzpolitik soll weitergeführt und gezielt weiterentwickelt werden.“* (Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung Region Bern, 2005). Im zweiten Agglomerationsprogramm von 2012 wurde diese Haltung von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland bekräftigt.

Der Stadtrat hat schon 2002 mit der Überweisung der Motion Blaser (SP/JUSO): Für eine konsequente Parkplatzbewirtschaftung eine flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung in der Stadt Bern gefordert. Die Motion wurde 24. April 2008 als erfüllt abgeschrieben. Der Gemeinderat sieht deshalb keine Veranlassung, eine Zone für gebührenfreies Parken einzuführen, so wie es die vorliegende Motion fordert. Ebenso wenig kann er einen politischen Sinn darin sehen, eine Zone für illegales Verhalten (wildes Parkieren im öffentlichen Raum ohne Polizeikontrollen und Sanktionen) zu verlangen. Im Gegenteil: Aus Sicht des Gemeinderats muss die Kontrolle der Park- und Anlieferungsfelder verstärkt werden, damit sie den Berechtigten und nicht den Unberechtigten zur Verfügung stehen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 17. Oktober 2012

Der Gemeinderat